Herr Elsner

Sitzungsvorlage Antrag

Nr.: 2014/633

Antrag der Sozial-Oekologische-Liste Wendland (SOLI) im Kreistag vom 12.01.2014: In welchem Zustand sind die im Abfalllager Gorleben eingelagerten Fässer und wie erfolgt ihre Überwachung?
--

Ausschuss Atomanlagen und öffentliche Sicherheit	19.02.2014	TOP 3
--	------------	--------------

Sozial-Oekologische-Liste Wendland (SOLI) im Kreistag

12.1.14

An Landrat J.Schulz und
die Vorsitzende des Ausschusses Atomanlagen Martina Lammers

Hiermit beantragen wir für die Sitzung des Ausschusses Atomanlagen am 19.2.14 folgenden TOP:

In welchem Zustand sind die im Abfalllager Gorleben eingelagerten Fässer und wie erfolgt ihre Überwachung?

Im Bereich des AKW Brunsbüttel wurden schon 2012 schwerst korrodierte, undichte Fässer in einer Kaverne gesichtet, die nur mit höchstem Aufwand und ohne direkte Anwesenheit von Menschen bergbar sind.

Auch im ABL Gorleben gab es in der Vergangenheit verschiedene ernstzunehmende Vorfälle („Blähfässer“, Transnuklearskandal etc), bei denen die Integrität der Fässer nicht mehr gegeben war bzw. die Inhalte kriminell verändert waren. Hunderte Fässer wurden daraufhin abtransportiert und neu verpackt.

Wir bitten deshalb im Vorfeld der Sitzung um die Abklärung folgender Fragen:

- 1) Wie werden Fässer im ABL Gorleben auf Integrität ihrer Fasshülle überwacht? (Messung, Sichtkontrolle etc.)
- 2) Werden alle Fässer einzeln begutachtet, gibt es nur Stichproben und wie werden übereinander gestapelte Fasschargen betrachtet (werden sie abgestapelt?)
- 3) In welchen zeitlichen Abständen wird dabei welche Maßnahme von wem durchgeführt?
- 4) Wer dokumentiert die Ergebnisse wie, wo und wie ist dies für den Landkreis Lüchow-Dannenberg einsehbar?
- 5) Gab es Fässer, die schon in so genannten konradgängigen Containern verpackt waren, die im Nachhinein wegen Korrosionsschäden im ABL aber wieder umverpackt wurden?
- 6) Wann gab es welche korrosionsbedingten Vorfälle im ABL?
- 7) Was war davon in welcher Menge betroffen?
- 8) Gab es andere Ursachen für Fassundichtigkeiten (z.B. defekte Nähte)? Wenn ja welche, wann und in welcher Menge?
- 9) Ab wann sollen in Gorleben Fässer in konradkonforme Gebinde umkonditioniert werden?
- 10) Wie wird dabei auf Korrosionsschäden, andere Undichtigkeiten verursachende Defekte, radioaktiver Inhalt der Fässer geachtet?
- 11) Mit welchen Materialien wird der Hohlraum in den Konrad-Containern ausgefüllt?
- 12) Bietet dieses Füllmaterial einen sicheren Einschluss bei innen weiter korrodierenden Fässern?
- 13) Welchen Dichtigkeitsschutz bieten die Konrad-Container selbst?

Wir bitten dazu passend um die Ladung der bei der Überwachung beteiligten Stellen, Betreiber, GAA, Atomaufsicht etc., bzw. um zeitnahe Stellungnahmen derselben.

Gruß

Kurt Herzog, SOLI-Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Fragenkatalog aus dem Antrag wurde an die GNS mit der Bitte um Stellungnahme versandt. Herr Auer hat zugesagt, die Antworten spätestens in der Sitzung am 19.02.2014 zu geben.

Herr Dr. Voss, Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Lüneburg, hat auf telefonische Nachfrage erklärt, dass die bisherige strahlenschutzrechtliche Aufsichtsfunktion des GAA in sehr naher Zukunft auf das NMU wechseln wird. Insoweit wird das GAA einer Einladung in eine Sitzung des FA Atomanlagen voraussichtlich nicht Folge leisten. Zum Frageninhalt erläuterte er, dass für die in Gorleben eingelagerten Fässer eine Lagergenehmigung von maximal 20 Jahren besteht und bereits damit begonnen wird, die ursprünglich für eine Endlagerung in Morsleben vorgesehen Fässer nunmehr nach Duisburg verlagert werden. Er legt Wert auf die Feststellung, dass sämtliche Fässer vor und nach dem Transport nach Duisburg begutachtet werden.

Einladungen zur Sitzungsteilnahme werden an das NMU, an das GAA Lüneburg und an die GNS geschickt.